

Fortbildungskonzept der Gutenbergschule

Ziel:

Der Lehrerfortbildung kommt für die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen eine bedeutende Rolle zu. Sie hat den Auftrag, Lehrerinnen und Lehrer bei der Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu unterstützen und die Weiterentwicklung des Unterrichts und der Arbeit der Schule in ihrem Selbstverständnis als pädagogische Handlungseinheit und lernende Organisation zu fördern.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden ist eine langfristig angelegte Fortbildungsplanung von zentraler Bedeutung. Diese soll in Form eines jährlich auf die Bedürfnisse und Ziele der Schulgemeinschaft der GBS angepassten Fortbildungsplans realisiert werden.

Rahmenbedingungen:

Per HLbG (Hessisches Lehrerbildungsgesetz) soll der Fortbildungsplan einer Schule ein Teil ihres Schulprogramms sein, in dem die Schule ihre Qualifizierungsanforderungen festlegt. Gleichzeitig sollen bei der Fortbildungsplanung die bereits vorhandenen Schwerpunkte des Schulprogramms berücksichtigt werden (§ 67).

Aktuell sind für die GBS diesbezüglich die folgenden Themen von Bedeutung:

- Als „**Selbständige Schule**“ möchte die GBS insbesondere die Entwicklungsschwerpunkte „**Soziales Lernen**“ und „**Gesunde Schule**“ umsetzen.
- Die Themen „**BNE**“ und „**Kollegiale Teamarbeit**“ stehen ebenfalls weiterhin im Focus.
- Aktuell arbeitet die AG Gewaltprävention bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Gruppen der Schulgemeinschaft an einem Konzept zur „**Gewaltprävention**“ an der GBS.
- Die durch die Stadt Wiesbaden angebotene Möglichkeit, Schüler*innen der aktuellen fünften und sechsten und der kommenden fünften und sechsten Klassen 1zu1 mit **iPads** auszustatten einhergehend mit der **digitalen Ausstattung der GBS** stellen neue Herausforderungen an den Unterricht und die Unterrichtenden.
- Das seitens des Schulamtes gewünschte **Medienbildungskonzept**, das u.a. die im vorhergehenden Punkt genannten Herausforderungen aufgreift, ist veröffentlicht worden. Die zuständige Arbeitsgruppe wird es beständig evaluieren und fortführen.
- Voraussichtlich wird die GBS office 365 ab dem Schuljahr 2025/26 nicht mehr oder nur noch sehr eingeschränkt nutzen dürfen. Eine Alternative könnte „**Nextcloud**“ sein. Die Nutzung des **Schulportals** wird sinnvoll ausgeweitet.
- Per Gesamtkonferenzbeschluss soll eine Jahreslizenz für alle **fobizz**-Materialien und -Fortbildungen für das Kollegium angeschafft werden. Weiterhin macht der hessische Datenschutz Probleme. Es wird neuer Antrag auf Nutzung gestellt.
- Individuelle **Fortbildungen** und interne Fortbildungen für einzelne **Fachschaften** bzw. zu einzelnen **Schwerpunktthemen** sind möglich, mit eventuell entstehendem Unterrichtsausfall muss sehr verantwortungsbewusst umgegangen werden.

Verbunden mit allen genannten Punkten sind die Fragen, wie die Fortbildungsergebnisse koordiniert weitergegeben werden können und wie eine möglichst große **Nachhaltigkeit der Ergebnisse**, z.B. durch deren Umsetzung im Schulalltag, erzielt werden kann.

Einen organisatorischen Rahmen bieten hier einerseits die **Fachkonferenzen**, deren Aufgabe es auch ist, inhaltlich zu arbeiten, die **Gesamtkonferenz** und natürlich auch der **Pädagogische Tag** des Kollegiums. **Die Steuergruppe unterstützt in einem erweiterten Team die Planung des Pädagogischen Tages**, ansonsten kommt ihr eher eine koordinative Funktion zu. Aber auch der **Schulelternbeirat** und die **Schülervvertretung** sind wichtige Organe der Schulgemeinschaft, die bei der Schulentwicklung und damit auch bei der Fortbildungsplanung eine Rolle spielen und möglichst mit einbezogen werden sollten.

Als technische Instrumente zum Teilen von Ergebnissen stehen z.B. „Edumaps“ und demnächst evtl. auch „Nextcloud“ zur Verfügung.

Fortbildungskonzept:

Neben den Vorgaben aus dem Schulamt sollen Fortbildungsvorschläge durch das Kollegium, von Fachkonferenzen und Einzelkolleg*innen eingebracht werden dürfen. Zudem kann die Schulleitung Themen vorschlagen, die sie für die Schulentwicklung als notwendig erachtet. Und auch die Eltern- und Schülervertretung sollen Ideen einbringen können.

Damit und aus den oben genannten Rahmenbedingungen ergeben sich folgende Aufgaben für einzelne Gruppen:

Die Gesamtkonferenz:

- berät mindestens einmal pro Schuljahr auf der Grundlage des Schulprogramms, der Vorgaben des Schulamtes und der oben genannten Rahmenbedingungen über den schulischen Fortbildungsbedarf
- entscheidet über Schwerpunkte der Lehrerfortbildung und somit des Fortbildungsplanes der Schule
- fasst Beschlüsse über die Durchführung schulinterner Lehrerfortbildungen für das Gesamtkollegium („Pädagogischer Tag“)

Die Fachkonferenzen:

- beraten mindestens einmal jährlich über den fachspezifischen Fortbildungsbedarf (z.B. auf Basis unserer virtuellen Informationsbörse) und teilen diesen der / dem Fortbildungsbeauftragten mit
- initiieren und organisieren bei Bedarf fachspezifische Fortbildungen gemäß dem jeweils gültigen Fortbildungsplan und beantragen diese bei der Schulleitung
- „entsenden“ Mitglieder der Fachschaft zu Fortbildungen und stellen die Weitergabe der Fortbildungsergebnisse innerhalb der Fachkonferenz sicher (z.B. durch kurze Referate und Weitergabe von Materialien)

Die einzelne Lehrperson:

- prüft infrage kommende Fortbildungsangebote (Virtuelle Informationsbörse, E-Mails durch die Schulleitung / Fortbildungsbeauftragte) und teilt der Schulleitung den persönlichen Fortbildungsbedarf mit
- beantragt die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bei der Schulleitung
- berichtet der Fachschaft / dem Kollegium gegebenenfalls über die Ergebnisse besuchter Fortbildungsveranstaltungen

Fachübergreifende Gruppen:

- klären ab, wer Ansprechpartner der Gruppe sein soll, und teilen dies der / dem Fortbildungsbeauftragten mit
- verfahren innerhalb ihrer Gruppe analog zu den Fachkonferenzen

„Fahrplan“ zum Erstellen eines Fortbildungsplans für das jeweils kommende Schuljahr:

Erste GeKo, 2. Halbjahr – Klären der anstehenden Aufgaben:

- Welche Aufgaben stellen sich uns im kommenden Schuljahr aufgrund des Schulprogramms / der Entwicklungsvorhaben? Welche Fortbildungswünsche hat das Kollegium? Gibt es Anregungen seitens der Steuergruppe oder der Eltern- / Schülervertretung?
 - Welche Aufgaben stellen sich uns im kommenden Schuljahr aufgrund von Vorgaben aus dem Schulamt / Ministerium?
- Fortbildungsbedarf ermitteln z.B. anhand einer Forms-Abfrage

Fachkonferenzen, 2. Halbjahr:

- Welchen Fortbildungsbedarf hat die jeweilige Fachschaft hinsichtlich der Ergebnisse aus der GeKo?
- Welcher zusätzliche Fortbildungsbedarf ergibt sich?

Die Ergebnisse der Bedarfsklärung werden durch die / den Fortbildungsbeauftragte/n priorisiert und in einem Fortbildungsplan festgehalten, der von der letzten GeKo im Schuljahr „verabschiedet“ wird.

Der Plan entsteht in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Steuergruppe.

Die Evaluation des Plans erfolgt am Ende des Schuljahres, in dem er gilt.

Fortbildungsplan:

Auf Basis der aktuellen Rahmenbedingungen und nach persönlichen Gesprächen mit Kolleg*innen, innerhalb der Steuergruppe und mit dem Schulleitungsteam ergeben sich einige mögliche Schwerpunkte für unseren Fortbildungsplan. Am häufigsten genannt bzw. am dringlichsten gewünscht sind die folgenden Themenbereiche, die die Basis des Fortbildungsplans für das Schuljahr 2025/26 darstellen:

1. Gesunde Schule:

Eines der Entwicklungsvorhaben der GBS als „Selbständige Schule“ ist das Thema „Gesunde Schule“. Nicht nur offizielle Quellen wie die Robert Bosch Stiftung berichten von einer deutlichen Zunahme der von Lehrkräften wahrgenommenen Konzentrationsmängel Ihrer Schülerinnen und Schüler, von Motivationsproblemen, körperlicher und motorischer Unruhe und Niedergeschlagenheit. Auch an der Gutenbergschule nehmen wir eine Zunahme von psychischen Problemen wahr, die teilweise gravierende Ausmaße haben. Zu den bereits etablierten Angeboten an unserer Schule wie z.B. „Suchtprävention“, „Get a Life“, „Bewegte Pause“, Salatbar und Wasserspender in der Mensa scheint uns der weitere Ausbau einer psychosozialen Infrastruktur notwendig, um die Belastungen der Kinder und Jugendlichen abzufedern und ihr psychisches Wohlbefinden zu fördern und somit auch uns als Lehrerinnen und Lehrer langfristig zu entlasten. Hierbei sollen die drei Teilbereiche „Mentale Gesundheit“, „Bewegte Schule“ und „Gesunde Ernährung“ betrachtet werden, die inhaltlich und organisatorisch eng miteinander verzahnt sind. Insbesondere soll der kommende Pädagogische Tag konkrete Ideen generieren und im Schulalltag umsetzbare Vorhaben anstoßen, die die GBS in den drei genannten Bereichen „gesunder“ macht.

2. Soziales Lernen (Fortsetzung):

Unsere Schülerschaft wird immer heterogener, so dass neben dem Vermitteln von fachbezogenen Kompetenzen auch das Vermitteln von Sozialkompetenzen wie Respekt, Verantwortung und Partizipation eine zunehmend größere Rolle spielt. Umgekehrt fühlen sich viele KuK hierzu nicht hinreichend befähigt, da dieser Bereich einen eher geringen Anteil in unserer Ausbildung einnimmt.

Es gibt in Bezug auf das Vermitteln von Sozialkompetenzen bereits einige „gewachsene“ Strukturen an der GBS (Jugendmedienschutz, Streitschlichter (im Aufbau), Beratungsunterstützung durch Unterstufen- und Mittelstufenkoordinatorinnen, Gewaltpräventionskonzept (im Aufbau), Zusammenarbeit mit „Spiegelbild“). Im Rahmen des Entwicklungsvorhabens „Soziales Lernen“ sollen diese Strukturen mit weiteren Programmen (Klassenrat, „Gemeinsam Klasse sein“, Konfliktlösetraining) zu einer Art „Sozialcurriculum“ zusammenwachsen.

Viele der genannten Strukturen sind noch im Aufbau. Hier sollte es Möglichkeiten für KuK geben, diese Programme kennenzulernen, sie mit einer Klasse zu testen und nach Möglichkeit zu ritualisieren. Die Zusammenarbeit mit externen Anbietern wie z.B. „Spiegelbild“ ist weiterhin ausbaufähig.

3. Digitales Arbeiten im Unterricht und Medienbildung (Fortsetzung):

Durch die Ausstattung der GBS mit Displays und der KuK mit Rechnern (größtenteils iPads) haben wir alle begonnen unseren Unterricht zu digitalisieren. Auch viele SuS arbeiten inzwischen digital und bringen entsprechende Geräte mit in den Unterricht („Bring your own device“). Spätestens aber mit der 1zu1-Ausstattung (Jahrgänge 5, 6 und 7), mit der Forderung nach Medienbildung für unsere SuS (und ehrlicherweise auch für uns KuK), mit der Diskussion über KI (Chancen und Gefahren für den

Unterricht) ist ein großer Bedarf nach konkreten Fortbildungen und Materialien entstanden, die uns alle (SuS und KuK) dabei unterstützen, digitale Medien verantwortungsbewusst einzusetzen.

In Bezug auf die pädagogische Nutzung der iPads gibt es weiterhin Unterstützung vom Medienzentrum (Frau Kaldschmidt, interne Fortbildungen). Unser aktuelles Medienbildungskonzept bündelt und strukturiert allgemeine und fachbezogene Themen und Inhalte und lässt somit einen Rahmen digitaler Möglichkeiten aber auch Grenzen entstehen, in dem wir alle uns bewegen können. Dennoch ist der Bedarf nach konkreten Materialien weiterhin groß, so dass die Gesamtkonferenz sich für die Anschaffung einer Jahreslizenz für fobizz-Materialien und -Fortbildungen ausgesprochen hat, die wir – die Zustimmung vom hessischen Datenschutz vorausgesetzt – im Schuljahr 2025/26 nutzen dürfen.

4. **Pädagogischer Tag zum Thema „Gesunde Schule“ (20.10.2025):**

Passend zum Schwerpunkt „Gesunde Schule“ soll der Pädagogische Tag dieses Mal das oben genannte Thema haben. Mögliche **Workshopschwerpunkte** wurden bereits im Rahmen der Steuergruppe in einem erweiterten Team erarbeitet:

Bereich „Mentale Gesundheit“: Neurodivergenz (AD(H)S, Asperger, Autismus) / Prüfungs- und Auftrittsangst / Depressionen und Angststörungen

Bereich „Bewegte Schule“: Wandertage bewegt gestalten / Bewegung im Unterricht / Bewegungsfördernder Schulhof

Bereich „Gesunde Ernährung“: Hungern-Pumpen-Posten (Umgang mit Körperbildern) / Ideenliste für gesunde Ernährung (Klasse 5)

Weitere Ergebnisse: [Edumap Pädagogischer Tag: Gesunde Schule](#)